Der Japan Austausch ist jetzt leider vorbei und ich muss sagen, dass er zu den schönsten Erlebnissen in meinem Leben zählt. Wir hatten in der Gruppe und auch mit unseren Austauschpartnern eine unglaublich schöne Zeit und haben viel erlebt.

Mit meiner Austauschpartnerin zusammen durfte ich das DisneySea besuchen, wo wir den ganzen Tag zusammen verbringen konnten. Dort hat man sich auch besser kennengelernt und die Stimmung wurde aufgelockert. An dem Tag durfte ich auch ihre Eltern kennenlernen, die sehr offen gegenüber mir waren.

Am Ende des Tages haben wir uns so gut verstanden, dass wir sehr schade fanden, uns verabschieden zu müssen.

Mit der deutschen Gruppe zusammen sind wir nach Hakone gefahren, wo wir die ,,Onsen“ besuchen durften. Das sind heiße Quellen, die sehr entspannend sind. Anschließend durften wir traditionell japanisch zu Abend essen und auf den ,,Futon“ schlafen.

Am nächsten Tag haben wir dann Hakone selbst erkundet. Wir waren in dem Hakone Open-Air-Museum und sind mit Seilbahnen gefahren, von denen aus man den Mount Fuji leicht erkennen konnte. Danach sind wir mit einem Piraten Schiff, auf dem lake Ashi, der von Bergen umgeben ist, zu einem Schrein gefahren. Weiter sind wir mit dem Bus zu einem japanischen Schloss gefahren, welches wir leider nur von außen betrachten konnten, da es schon spät war. Damit war unser kleiner Trip nach Hakone auch schon zu Ende.

Die Tamagawa Schule selbst hat mir sehr gut gefallen. Obwohl man kaum etwas verstanden hat, war es interessant zusehen wie anders der Unterricht in einem anderen Land ist. Wir hatten auch privat Unterricht bei einer Dozentin der Universität, bei der wir selbst nochmal japanisch auf unserem Level lernen konnten. Der Unterricht bei ihr war sehr gut gestaltet, so dass er sehr viel Spaß gemacht hat. Der Musik Unterricht an der Schule hat mir auch sehr gefallen und zu meiner Überraschung haben sie dort das gleiche Stück, welches wir im großen Orchester spielen, auch gespielt beziehungsweise gesungen.

Ich fand es auch interessant, dass die Schule ein Tee Zeremonie Haus, eine Kapelle und ein Planetarium besitzt. Die großen Sportplätze haben mich auch sehr überrascht. Insgesamt war die Schule sehr modern ausgestattet und das Schulgelände riesig groß, so dass ich mich sogar mit der Map nicht so gut zurechtfinden konnte.

Die Mitschüler/innen und Freunde meiner Austauschpartnerin waren alle sehr nett und offen und haben so gut wie möglich versucht, mich mit ein zu integrieren. Kurz gesagt hat mir das Schulleben an der Schule sehr gut gefallen. Deshalb viel mir der Abschied von der Schule und den Menschen dort sehr schwer.

Ich freue mich schon sehr auf den Gegenbesuch im März.

Noelle Yamashita